

Katholischer

Kindergarten

Kunterbunt



Wir stellen uns vor

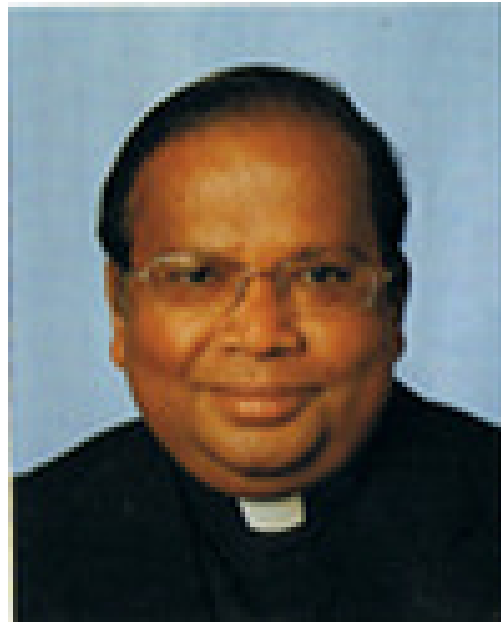
# Inhaltsverzeichnis:

<b>1. Trägerschaft</b>	<b>Seite 1 - 2</b>
<b>2. Warum eine Konzeption?</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3. Anschrift und Lage der Einrichtung</b>	<b>Seite 4 - 5</b>
<b>4. Gesamtangebot</b>	<b>Seite 6 - 14</b>
- Betreuungsangebot	Seite 7
- Öffnungszeiten	Seite 8
- Finanzielles/Beiträge	Seite 9
- Räumliche Gegebenheiten	Seite 10 - 14
<b>5. Grundlagen</b>	<b>Seite 15 - 17</b>
- gesetzlich	Seite 16
- religiös	Seite 17
<b>6. Pädagogische Arbeit/Ziele</b>	<b>Seite 18 - 36</b>
<b>7. Zusammenarbeit mit den Eltern</b>	<b>Seite 37 - 38</b>
<b>8. Das Team</b>	<b>Seite 39 - 43</b>
<b>9. Kurzkonzeption für die Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren</b>	<b>Seite 44 - 50</b>
- Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung	Seite 45 - 48
- Pädagogische Arbeit	Seite 49
- Personal und Strukturen	Seite 50
<b>10. Kurzkonzeption für die Aufnahme von Schulkindern</b>	<b>Seite 51 - 56</b>
- Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung	Seite 52 - 54
- Pädagogische Arbeit	Seite 54 - 56
- Personal und Strukturen	Seite 56
<b>11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	<b>Seite 57 - 58</b>
<b>12. Unser Schlusswort</b>	<b>Seite 59</b>
<b>13. Impressum</b>	<b>Seite 60</b>

## 1. Trägerschaft

Der Träger unseres Kindergartens ist die katholische Kirchenstiftung St. Marien in Schönwald.

Vertreten wird diese durch Pater John Arolichalil.



Adresse:           Katholisches Pfarramt St. Marien  
                          Schulstr. 32  
                          95173 Schönwald  
                          Tel.: 09287/5512  
                          Fax.: 09287/5592

E-Mail.: [schoenwald@bistum-regensburg.de](mailto:schoenwald@bistum-regensburg.de)

## Vorwort des Trägers

**Liebe Eltern und alle, die an unserem Kindergarten interessiert sind.**

**Als Pfarrer bin ich froh über unseren Kindergarten. Als Träger sind wir sehr um das Wohl Aller bedacht, die in unserem Kindergarten beheimatet sind. Als Basis für diese Sorge um das Wohlergehen der Kinder und Eltern, des Kindergartenteams und aller Menschen, die sich um unseren Kindergarten mühen, gelten die Worte des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. Sie sind uns Leitlinie und Anspruch, aber zugleich auch Ansporn. Für dieses Gelingen gebe Gott uns seinen Segen.**

**" Seid einander in Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. Lasst nicht nach in eurem Eifer, seid in eurem Tun begeistert und haltet fest an Gott. Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis. Helft denen, die in Not sind und gewährt Gastfreundschaft. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid untereinander eines Sinnes. Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht. So weit es möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden".**

**Zurzeit betreuen wir jedes Jahr ungefähr 15 Kinder in unserer Einrichtung. Tagtäglich bereichern uns die Kinder mit ihrer Lebensfreude, mit ihrer Echtheit und mit ihrer Impulsivität.**

**Dadurch wird jeder Tag einmalig und erlebnisreich. Es ist für uns eine große Freude, Ihre Kinder ein kleines Stück auf dem Weg des Erwachsenwerdens begleiten zu dürfen. Im täglichen Zusammenleben machen die Kinder wertvolle Erfahrungen und können sich entsprechend ihrer Persönlichkeit entwickeln. Ich möchte Ihnen in dieser Konzeption unseren Kindergarten, unsere Arbeit, unsere pädagogischen Ziele und Besonderheiten vorstellen.**

**Ich wünsche der Kindergartenleitung Nadine Braun und den Kinderpflegerinnen Jessica Schmidkunz und Olga Jetscho alles Gute und Gottes Segen.**

**Pater. John Arolichalil  
Pfarradministrator.**

## 2. Warum eine Konzeption?

Unter einer Konzeption versteht man eine schriftlich festgehaltene umfassende Zusammenstellung von Informationen und Begründungszusammenhängen des Kindergartens.

**Es ist einfach ausgedrückt eine ausführliche Auskunft über das**

- **Wer wir sind: Unsere Grundlagen, Rahmenbedingungen und die Trägerschaft**
- **Wie wir arbeiten: Unsere Ziele und Methoden**

Die Konzeption erschließt das gesamte Arbeitsfeld.

Liebe Leser und Leserinnen unserer Konzeption,

wir vom Katholischen Kindergarten Kunterbunt in Schönwald möchten Ihnen im folgenden Konzept unsere pädagogische Arbeit vorstellen und Sie alle am Geschehen in unserer Einrichtung teilhaben lassen.

Somit beschreibt dieses Konzept unseren Leistungsanspruch und gibt Ihnen einen Maßstab, zu vergleichen, welche Einrichtung Sie für Ihr Kind wünschen.

Sie richtet sich an:

- Eltern
- Träger
- Neue Mitarbeiter
- Personal
- Öffentlichkeit



### 3. Anschrift und Lage der Einrichtung



Katholischer Kindergarten  
"Kunterbunt"

Adolph - Kolping - Str. 4  
95173 Schönwald

Tel.: 09287/58151

Fax.: 09287 /891856

E-Mail: [schoenwald@kita.bistum-regensburg.de](mailto:schoenwald@kita.bistum-regensburg.de)

Unser Kindergarten befindet sich am südlichen Ende von Schönwald. Unsere Straße: **Adolph - Kolping - Str. 4**

So finden Sie uns:







## Unser Betreuungsangebot

Der Katholische Kindergarten Kunterbunt in Schönwald verfügt über 30 Plätze, die von Krippen-, Kindergarten- und Schulkindern in Anspruch genommen werden. Unser Kindergarten ist offen für Kinder, ganz gleich welcher Kulturen, Sprachen oder Religionen.

Die Aufnahme eines Kindes in unserem Kindergarten richtet sich nach der Altersspanne 2 - 10 Jahren.

Dies wurde durch die Änderung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans möglich. Das Betreuungsangebot der Schulkinder umfasst die Zeit vor und nach der Schule mit Mittagessen und Hausaufgabenhilfe.

Alle Kinder, die unsere Einrichtung ganztags besuchen, nehmen am von uns angebotenen gemeinsamen Mittagessen teil, welches wir zurzeit vom Evangelischen Kindergarten in Schönwald beziehen. Zum einen wollen wir dadurch den Kindern ein täglich wechselndes Menü bieten. Andererseits betrachten wir das gemeinsame Essen als Teil unseres Erziehungskonzepts, auch hinsichtlich des sozialen Umgangs der Kinder miteinander. Selbstverständlich können auch die Kinder bei uns Mittag essen, die nicht den ganzen Tag in der Einrichtung sind (z. B. wenn Eltern einen wichtigen Termin haben oder die Kinder an einer Nachmittagsveranstaltung des Kindergartens teilnehmen).

## Die Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag:

6:00 Uhr - 15:30 Uhr

Freitag:

6:00 Uhr - 14:00 Uhr

- Unsere Urlaubs- und Schließtage geben wir Ihnen am Anfang eines Kindergartenjahres bekannt!



## Finanzielles/Beiträge

Der Katholische Kindergarten „Kunterbunt“ wird von der Kirche, der Stadt und dem Staat bezuschusst. Die monatlichen Elternbeiträge decken nur einen geringen Teil der laufenden Kosten des Kindergartenbetriebes.

Die Elternbeiträge werden nach der tatsächlichen Nutzung der Einrichtung erhoben. Unberührt bleiben im Einzelfall mit dem Träger bzw. dem Kindergartenteam abgestimmte Änderungen des Aufenthalts in der Einrichtung (z.B. wegen Arztbesuch) sowie Urlaubs- und Krankheitszeiten.

### Unsere Buchungskategorien:

<u>Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit</u>	<u>1. Kind</u>	<u>Geschwister-kind</u>	<u>Unter 2 ½ Jahre</u>	<u>Geschwister kind unter 2 ½ Jahre</u>
3 - 4 Stunden	75,00 €	55,00 €	95,00 €	75,00 €
4 - 5 Stunden	80,00 €	60,00 €	100,00 €	80,00 €
5 - 6 Stunden	85,00 €	65,00 €	105,00 €	85,00 €
6 - 7 Stunden	90,00 €	70,00 €	110,00 €	90,00 €
7 - 8 Stunden	95,00 €	75,00 €	115,00 €	95,00 €
8 - 9 Stunden	100,00 €	80,00 €	120,00 €	100,00 €
9 - 10 Stunden	105,00€	85,00 €	125,00 €	105,00 €

### Zusätzlich zum Monatsbeitrag kommen hinzu:

Spielgeld	3,20	€
Getränkengel/Hygieneartikel	5,90	€
Bettengel	2,10	€
Mittagessen	42,00	€

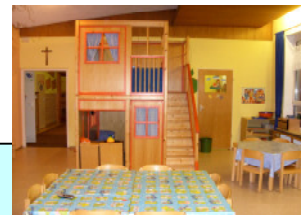
## Räumliche Gegebenheiten



### Der Kindergarten als Ort des Wohlfühlens

Für Kinder ist es sehr wichtig, ihre individuellen Fähig- und Fertigkeiten ganzheitlich zu entfalten. Um Ihrem Kind dies in jeglicher Art und Weise zu ermöglichen, bietet unser Kindergarten ausreichend Freiräume, die einen abwechslungsreichen und erfahrungshaltigen Alltag entstehen lassen.

### Möglichkeiten des freien Entfaltens:



- Puppenecke im unteren Teil des Spielhauses:

Die Puppenecke bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln und in Rollenspiele einzutauchen. Die Kinder nutzen somit die Möglichkeit, bestimmte Alltagssituationen aus ihrem Elternhaus und ihrem näheren Umfeld nachzustellen.

- Verkleidungsecke im oberen Teil des Spielhauses

Die Verkleidungsecke lässt Kinderaugen leuchten! In dieser Ecke befinden sich neben Alltagskleidung, wie bspw. Mützen, Schals, Hosen usw., auch verschiedene Kostüme. Hier können die Kinder in unterschiedlichste Rollen schlüpfen und einmal jemand „Anderer“ sein. Der Phantasie und Kreativität werden somit keine Grenzen gesetzt.

- Schlafräum und Kuschecke

Diese Räumlichkeit schafft Freiraum zum Entspannen und Kuschn. Eine Vielzahl an Kuschneltieren und Kissn runden dieses räumliche Angebot in jeglicher Hinsicht ab.

Beim Schlafen hingegen können sich die Kinder vom Alltag erholen und von schönen Erlebnissen träumen.



- Bauecke

Im Gruppenraum befindet sich die Bauecke für die kleinen Kinder. Die Bauecke umfasst eine Menge Konstruktionsmaterial, mit dessen Hilfe der Kreativität und Phantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt sind. Spielautos und Bausteine ermöglichen zudem eine Reihe von Rollenspielen. Hier gibt es nur große Bauteile etc., damit die Kinder nichts verschlucken können.



- Gruppenraum und Esszimmer

Der Gruppenraum bietet genügend Platz, um das morgendliche Frühstück und das gemeinsame Mittagessen zu genießen.

- Büro und Hausaufgabenzimmer

Das Büro wird am Nachmittag als Hausaufgabenzimmer genutzt, was aufgrund des vielen Platzes möglich ist.



- Spielhalle mit Nebenraum

In der Spielhalle befinden sich Fahrzeuge, Sandspielsachen, Springseile und Vieles mehr, was einen schönen Tag in der wunderschönen Natur ermöglicht. Der dazugehörige Nebenraum umfasst eine Reihe von Malutensilien, wie z. B. Pinsel und Farben, welche die individuelle Kreativität der Kinder in den Vordergrund stellen.



- Krippenraum/Turnraum

Der Krippenraum bietet unseren Kleinsten die Möglichkeit sich aus dem turbulenten Gruppenalltag zurück zu ziehen und sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu beschäftigen. Zudem wird dieser Raum auch für die Gesamtgruppe als Turnraum genutzt.

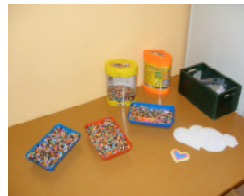
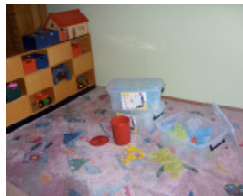
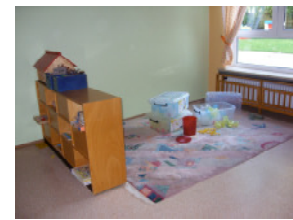
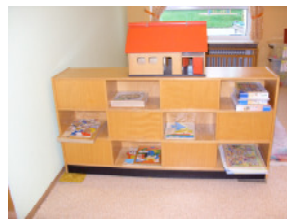
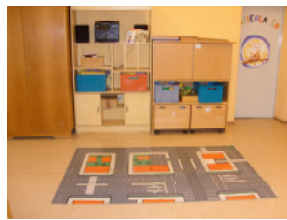


- Vorschulraum

Dieser Raum wird hauptsächlich nur von den Vorschulkindern genutzt und lädt zum gemeinsamen Lernen ein. An einer Magnetwand können die Kinder Rechenaufgaben und Schreibübungen machen. Ein Computer mit verschiedenen Lernspielen soll auch bei uns im Kindergarten nicht fehlen. Dieser darf jedoch nur in Begleitung eines Erwachsenen von den Kindern genutzt werden. Zudem haben die Kinder auch die Möglichkeit Tischspiele ab 5 Jahren zu spielen, ohne dabei gestört zu werden. Ein kleiner Schrank mit Montessorimaterial steht in diesem Raum allen Kindern zur Verfügung.

- Intensivraum

In diesem Raum befindet sich die Bauecke der größeren Kinder. Hier gibt es auch Kleinspielzeug, was zum kreativen Bauen einlädt. Zudem haben die Kinder in diesem Raum die Möglichkeit ausgelassen zu Puzzlen, mit Bügelperlen zu experimentieren und einen gewissen Rückzug innerhalb des Gruppenalltags zu erfahren.



- Außengelände

Das Außengelände umfasst eine Reihe von Bewegungsmöglichkeiten und kreativer Ansprache. Ein großer Sandkasten, Schaukeln, eine Rutsche, ein Aussichtsturm, ein buntes Klettergerüst und ein Spielhaus mit Kissen und Decken, sind nur einige Varianten, mit denen sich Ihre Kinder den Alltag im Garten versüßen können.

- Spielmaterialien

Wir ermöglichen den Kindern, neben den Spielecken, abwechslungsreiche, kindgerechte und altersentsprechende Spielmaterialien. Dazu gehören beispielsweise Puzzles, Malutensilien, Gemeinschaftsspiele und Konstruktionsmaterialien, die für die individuelle Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung sind.





# Gesetzliche Grundlagen

## unserer pädagogischen Arbeit

§§§

- Eine unserer gesetzlichen Grundlagen ist das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBIG). Darin werden die pädagogischen und organisatorischen Belange der Einrichtungen geregelt.
- Des Weiteren orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.
- Auch das Infektionsschutzgesetz und das Datenschutzgesetz sind wichtige Bestandteile der gesetzlichen Grundlagen in unserer pädagogischen Arbeit.

§§§

## Religiöse Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Gott ist im Alltag Ihres Kindes - eine Besonderheit des  
„Katholischen Kindergartens“

Die religiöse Erziehung steht für uns in engem Zusammenhang mit der Sozialerziehung. Das Kind soll im Kindergarten die Möglichkeit haben, christliches Handeln zu erfahren. Deshalb ist es uns sehr wichtig, den Kindern die christlichen Werte zu vermitteln.

Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, soziales Verhalten, Gemeinschaftssinn, Vertrauen zu Anderen und zu sich selbst, sind Grundlage für einen guten Umgang miteinander.

Zur religiösen Erziehung gehören auch das Erzählen biblischer Geschichten, das Singen religiöser Lieder, das Erlernen und Anwenden von Gebeten, die gemeinsame Gestaltung von Kindergottesdiensten und das Bewusstmachen der Schöpfung durch Erfahrungen in der Natur.

Wir wollen dem Kind aber auch durch Projekte und Angebote die Religionen unserer ausländischen Kinder nahe bringen.

## 6. Pädagogische Arbeit/Ziele

### Pädagogische Arbeit in der Gruppe

#### a) Projekte / Rahmenplan

#### b) Gestaltung des Tagesablaufs

##### - **Führen des Freispiels**

1. Beobachtung der Kinder
2. Pädagogisch ausgewähltes, wechselndes Spielmaterial

##### - **Angeleitete Angebote**

1. Kleingruppenarbeit
2. Aktivitäten in der Gesamtgruppe durchführen  
z. B. Stuhlkreis

##### - **Regeln für die Gruppe erarbeiten**

#### c) Feste gestalten und feiern (z. B. Geburtstag usw.)

#### d) Anregungsreiche Raumgestaltung entstehen lassen

#### e) Fachkompetenz des Personals

### Kindgerechte Betreuung

#### a) Fachkompetenz des Erziehers

- Ansprechpartner für die Kinder sein
- Die Kinder annehmen wie sie sind
- Vorbildfunktion des Erziehers
- Ausgewogene Gestaltung des Gruppenlebens und Tagesablaufs

#### b) Sicherheitsvorkehrungen im Kindergarten

#### c) Erstversorgung bei Verletzung und Krankheit

#### d) Pflegerische Tätigkeit

## Spezielle Angebote

### a) Für Kindergartenanfänger

- Schnuppertage
- sanfter Kindergarteneinstieg

### b) Für Vorschulkinder und Schulanfänger

- Vorschulangebote
- Hausaufgabenbetreuung für Schüler

### c) Gemeinsame Aktivitäten außer Haus

- Ausflüge ins Theater, zu Institutionen
- Spaziergänge, Spielplatzbesuche

### d) Aktivitäten für Eltern und Kinder

### e) Bereitschaft zur Integration

### f) Liedblätter für Eltern und Kinder

### g) Gestaltung von Altennachmittagen

## Spezielle Förderung

### a) Individuelle Förderung

### b) Vermittlung von Fachdiensten

- Frühförderstelle Marktredwitz
- Logopädische Praxen
- Schulvorbereitende Einrichtung in Selb

- Natürlich legen wir auch großen Wert auf die pädagogische Arbeit mit unseren Vorschulkindern. Die Kinder werden bei uns best möglichst auf ihren baldigen Schulbesuch vorbereitet, in ihrer Individualität angemessen gefordert und ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

## Der Tagesablauf

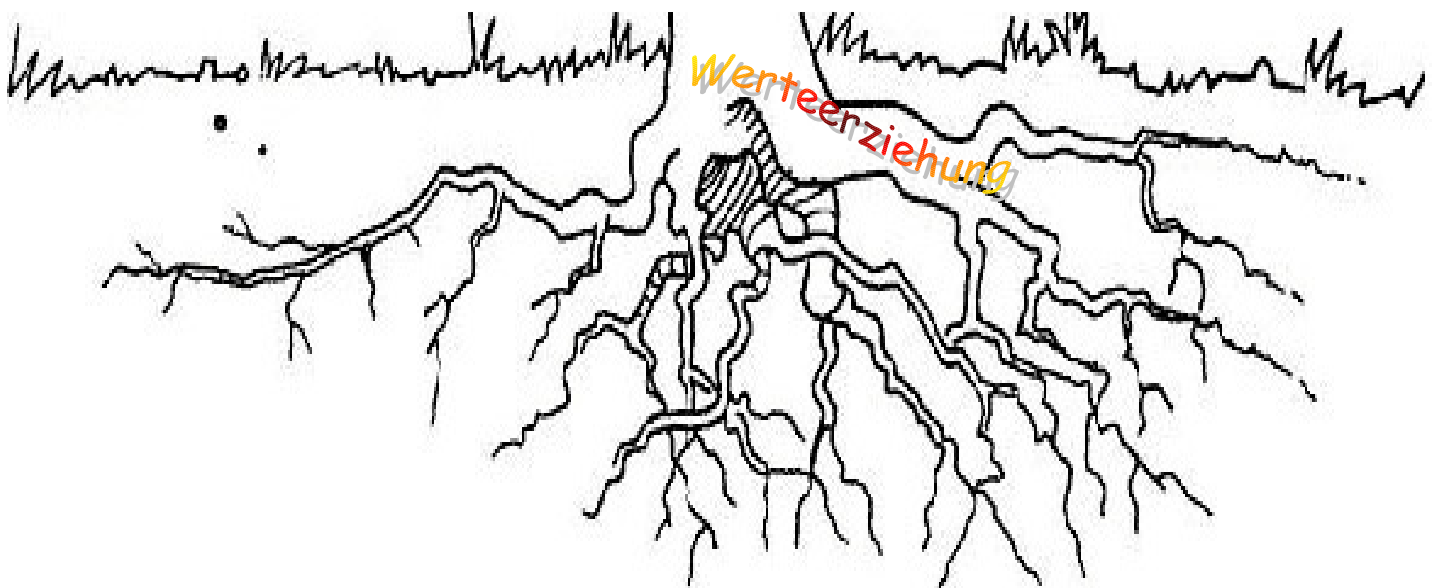
<u>Einteilung der Zeit</u>	<u>Krippen-/ Kindergartenkinder</u>	<u>Schulkinder</u>
<b>Bringzeit und Freispielzeit</b>	06:00 Uhr – 08:30 Uhr	06:00 Uhr – 07:30 Uhr
<b>Brotzeit</b>	08:30 Uhr – 09:00 Uhr	-----
<b>Freispielzeit/Krippen- beschäftigung</b>	09:00 Uhr – 09:45 Uhr	-----
<b>Beschäftigungszeit/nach Bedarf Ruhe- bzw. Schlafenszeit</b>	09:45 Uhr – 11:15 Uhr	-----
<b>Freispielzeit/Garten/ Mittagessen/Zähne putzen</b>	11:15 Uhr – 12:00 Uhr	ab 11:30 Uhr
<b>Abholzeit der Vormittagskinder</b>	ab 11:00 Uhr	-----
<b>Ruhezeit bzw. Schlafenszeit</b>	12:15 Uhr – 13:30 Uhr	-----
<b>Freispielzeit der Kinder, die nicht schlafen</b>	12:15 Uhr – 12:45Uhr	
<b>Hausaufgabenzeit</b>	-----	ab 12:15 Uhr
<b>Beschäftigungszeit</b>	12:45 Uhr – 13:30 Uhr	-----
<b>Brotzeit</b>	ab 13:30 Uhr	nach Erledigung der Hausaufgaben oder nach Bedarf
<b>Freispielzeit Flexible Abholzeiten</b>	ab 14:00 Uhr von 13:00 Uhr – 15:30 Uhr	nach Erledigung der Hausaufgaben

Dieser Tagesablauf ist keine starre Einteilung, sondern wird nach Situation und Anlass flexibel verändert! Wir arbeiten nach dem situativen Ansatz!! Einzige Ausnahme ist der Freitag, an dem das gesunde Frühstück für alle anwesenden Kinder stattfindet. Für die Krippenkinder besteht jederzeit die Möglichkeit Ruhepausen einzulegen!

## Unsere Ziele

Wenn man in seinem Leben Ziele hat, die man mit starkem Willen erreichen will, entwickelt man hohe Motivation, dem näher zu kommen. In der pädagogischen Arbeit ist es fast genauso, nur das hier die Kinder im Mittelpunkt stehen und sich spielerisch durch ihre Arbeit ihrem Ziel nähern. Wir als pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, die Kinder in ihrer Individualität wahrzunehmen und zu unterstützen. Daraus entstehende Erfolgserlebnisse bestärken die Kinder in ihrem Tun und geben ihnen Kraft und Motivation ihre Ziele zu verfolgen, um sie dann zu erreichen.

Symbolisch stellen wir unsere Ziele in Form eines Apfelbaumes dar. Ein fester Stand auf starken Wurzeln bildet die Basis für unseren Baum mit den Erziehungszielen bis hinauf zum fertigen Apfel.



## Die Werteerziehung

Kinder brauchen Werte und Normen, um im Leben und vor allem vor sich selbst bestehen zu können. Es geht nicht um Gehorsam und Anpassung, sondern um eine zwischenmenschliche Grundausrüstung, die Kinder in der Welt von heute und morgen brauchen. So ist es ihnen möglich, ihr Leben verantwortlich gestalten zu können.

### Werte in der Persönlichkeitserziehung:

- Selbstwertgefühl
- Selbstständigkeit
- Selbstverantwortung
- Lebensfreude
- Dem Leben einen Sinn geben
- Mut, Zivilcourage
- Angst überwinden
- Aufgeschlossenheit
- Ruhig - werden - können
- Krisen bewältigen können
- Neugier, Kreativität
- Interesse
- Langeweile ertragen
- Umgang mit negativen Gefühlen lernen

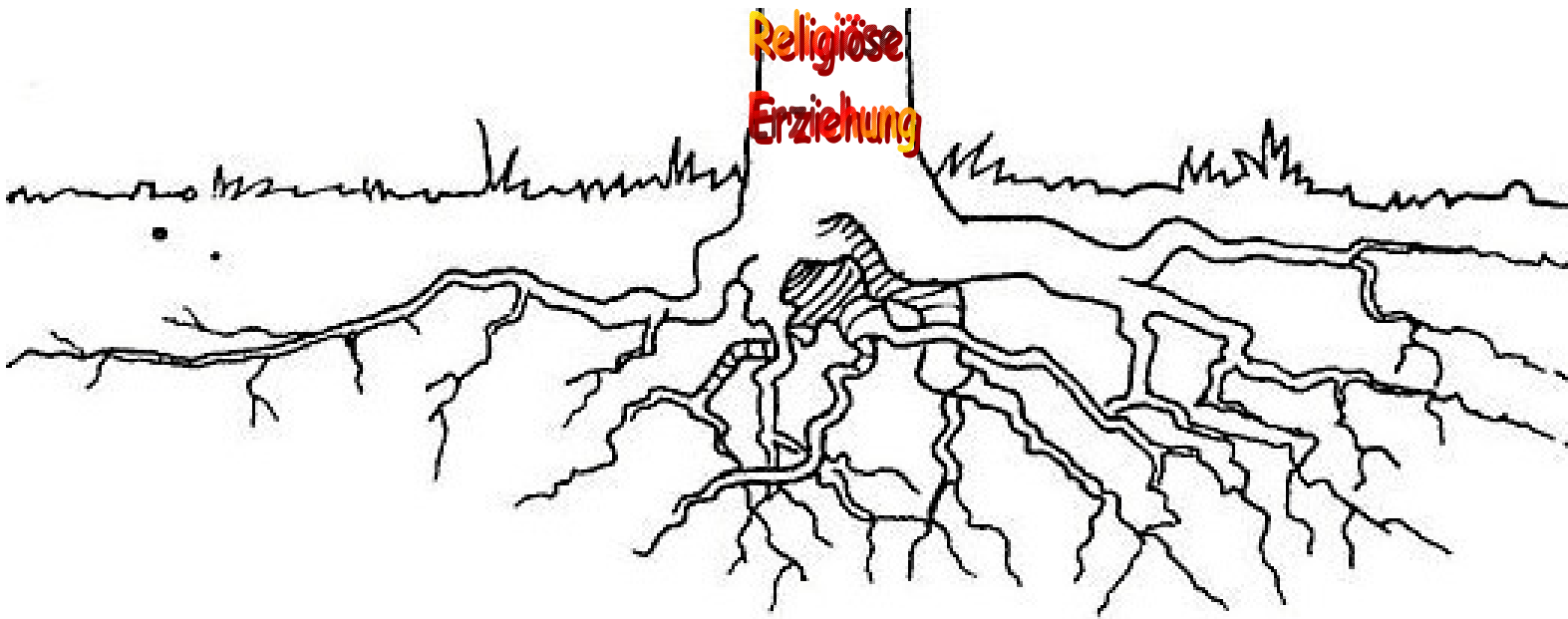
### Werte im sozialen Miteinander:

- Hilfsbereitschaft
- Mitgefühl, Anteilnahme
- Toleranz
- Kommunikationsfähigkeit
- Rücksicht
- liebevoller Umgang miteinander
- verzeihen lernen
- Fairness
- lernen zu zuhören
- Kontaktfähigkeit
- Höflichkeit
- Achtung vor allem Leben
- Vertrauen aufbauen lernen
- Friedfertigkeit
- Verlässlichkeit
- Abgrenzung
- Respekt vor Eigentum und Eigentum Anderer
- Achtung vor Grenzen
- Konfliktfähigkeit und Bewältigung
- Vorurteilslosigkeit
- Dankbarkeit
- Ehrlichkeit
- Achtung vor dem Alter

### Religiöse Werte:

- Glaubensfähigkeit



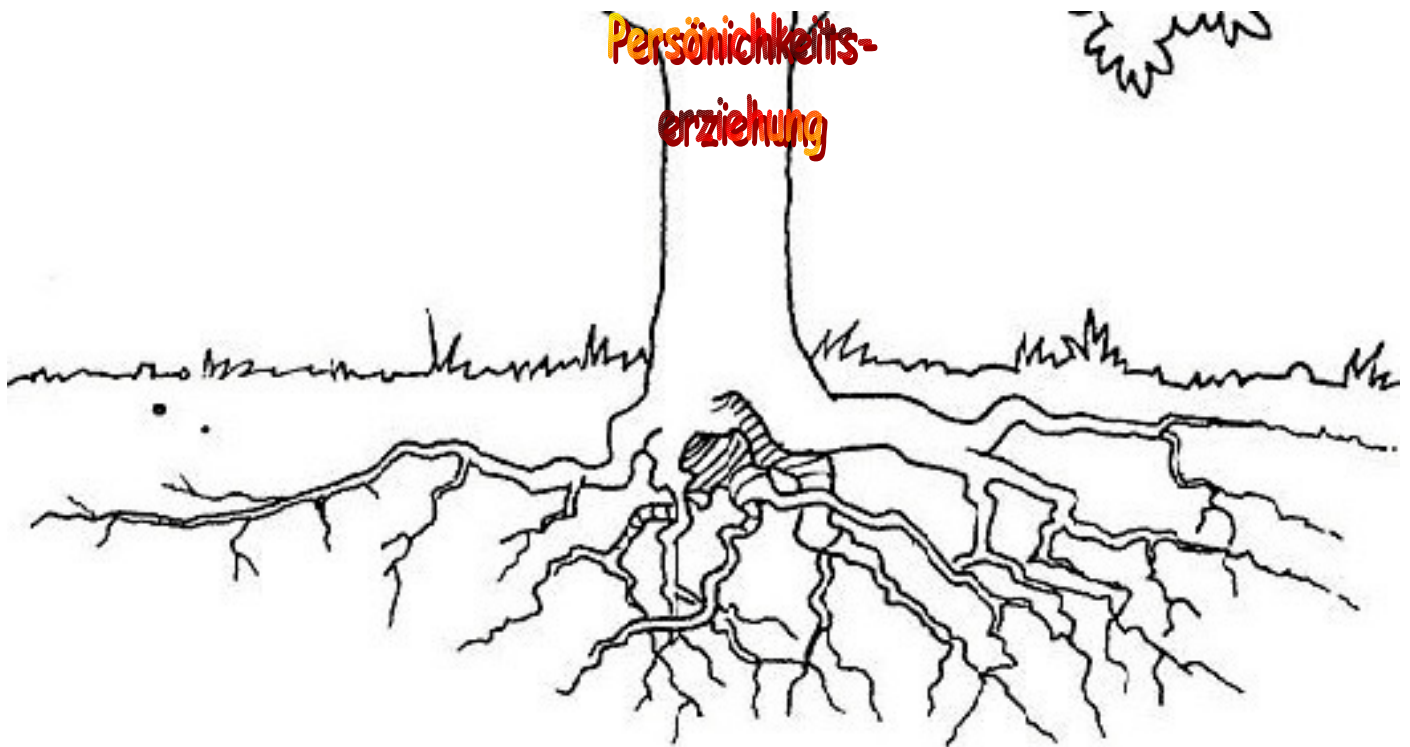


## Religiöse Erziehung

Der Kindergarten ist in kirchlicher Trägerschaft und verfolgt mit seiner pädagogischen Arbeit die christliche Glaubenshaltung. Dazu gehört die Vermittlung von Werten, die für das Zusammenleben mit anderen Menschen von großer Bedeutung ist.

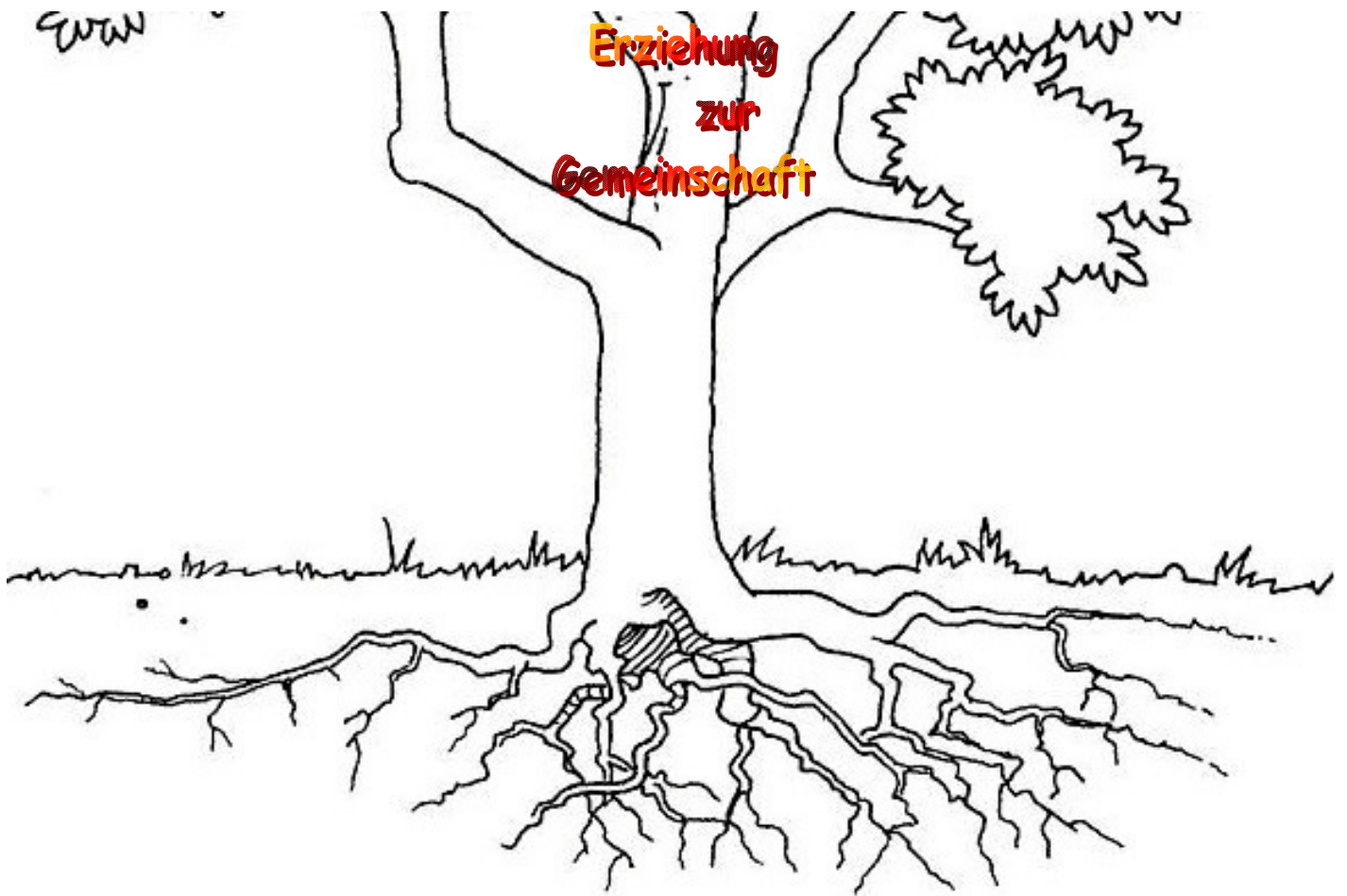
Gegenseitige Rücksichtnahme und Vertrauen entgegen bringen sind in der religiösen Erziehung enthalten.

Bestimmte Feste wie beispielsweise St. Martin, Ostern, Weihnachten werden zusammen mit den Kindern gestaltet und gefeiert.



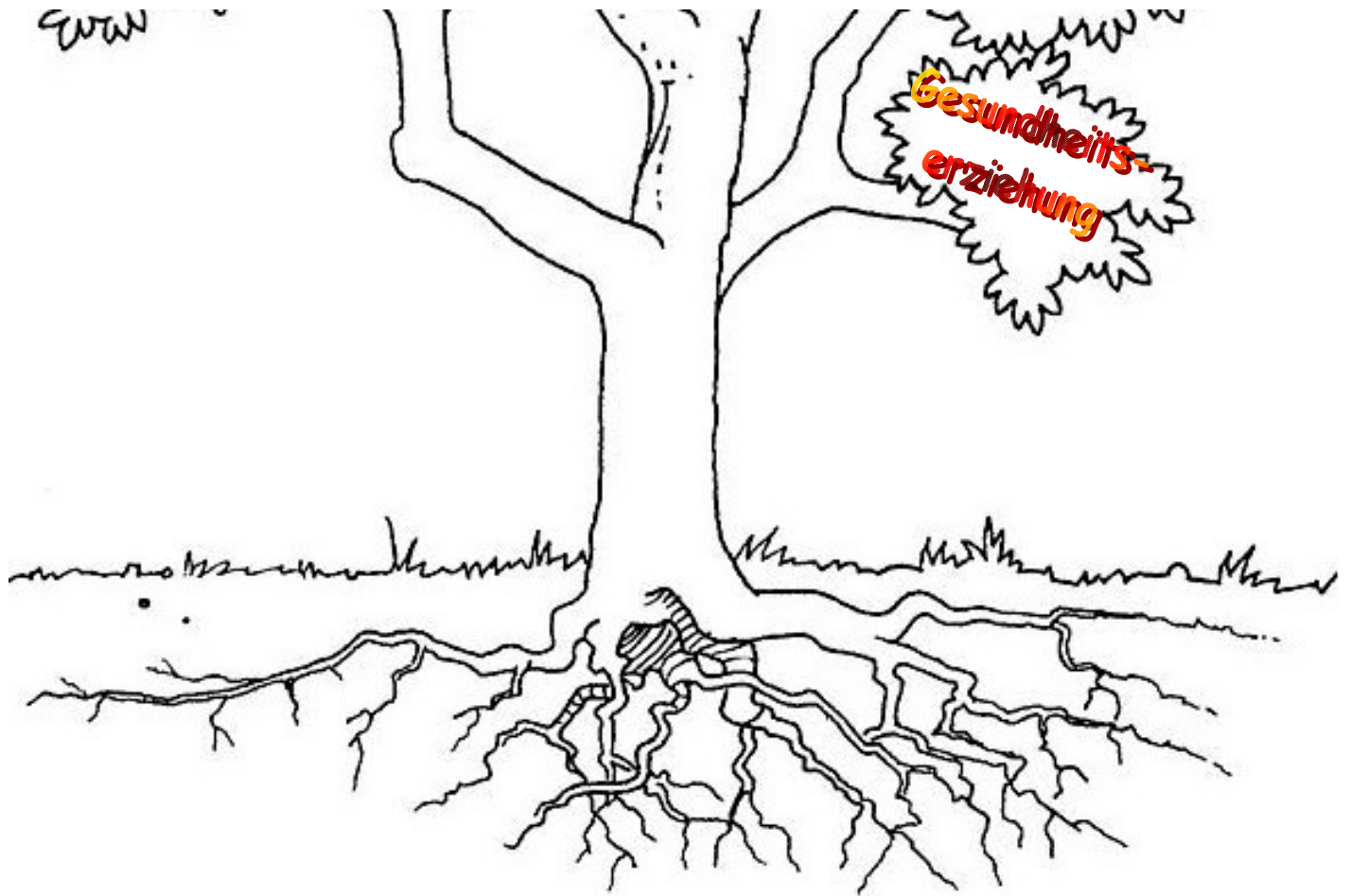
## Persönlichkeitserziehung

In unserem Kindergarten wird das Kind als eigenständige und einzigartige Persönlichkeit angenommen und bestätigt. Wir unterstützen die Entfaltung des Selbst - Wert - Gefühls und den Aufbau zu einer starken und willensstarken Persönlichkeit. Die Kinder lernen somit, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und mit diesen umzugehen.



## Erziehung zur Gemeinschaft

In der Erziehung zur Gemeinschaft wird das Kind befähigt, Beziehungen zu anderen Kindern, Erwachsenen oder zu einer Gruppe zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Soziale Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und den Umgang mit Stärken und Schwächen der anderen Kinder erlernt das Kind in diesem Bereich.



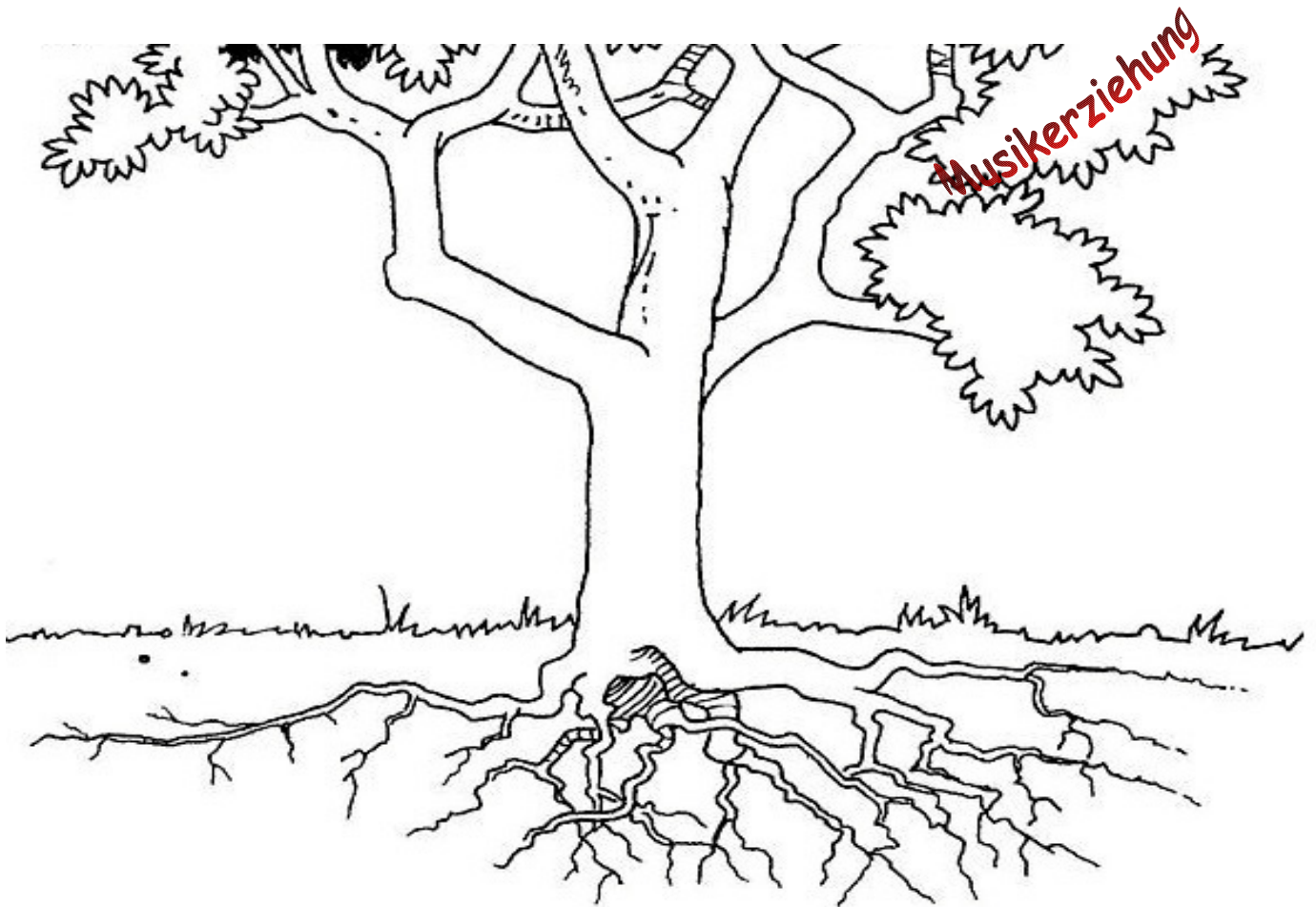
## Gesundheitserziehung

1. Zum Ausbalancieren von Belastungen fühlt sich der Kindergarten verpflichtet, Strategien zur Stressbewältigung anzubieten. Dabei sind ausreichende Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung vorhanden.
2. Natürlich ist ein intaktes Immunsystem für Kinder von großer Bedeutung. Frische Luft, gesunde Ernährung, ausreichende Hygienemaßnahmen der

Kinder und des Personals gehören zu einem gesunden Kindergartenalltag auf jeden Fall dazu.

3. Das Kind braucht eine positive Beziehung zu sich selbst, eine positive Selbsteinschätzung, Selbstbewusstsein, Leistungsmotivation, Ausgeglichenheit, aktives Handeln bei Problemen, Selbstkompetenz und ein starkes Selbstwertgefühl.
4. Eine intensive und vertrauensvolle Bindung zu einem Erwachsenen und zu anderen Kindern ist ein wichtiger Bestandteil um gesund zu bleiben.

**Somit hat Gesundheitserziehung  
eine erweiterte Dimension  
erreicht und stellt eine  
Herausforderung für jeden  
Kindergarten dar.**



## Musikerziehung

Die Musikerziehung im Kindergarten möchte mit einfachen Mitteln verschiedene Ausdrucksformen der Musik, wie das Singen und Spielen von Liedern, den Umgang mit Instrumenten, das Hören und Differenzieren von Klängen, Tönen und Geräuschen aufgreifen.

Klanggeschichten und Tänze runden die rhythmischen - musikalischen Grundelemente ab und versuchen das Interesse der Kinder an der Musik zu wecken. Zudem wird die Sprachentwicklung der Kinder gefördert.



Die Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit ist für die Kinder eine wichtige Voraussetzung für bestimmte Entwicklungsbereiche.

## Die geistige Entwicklung

Mit welchem Erfolg die Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, hängt von einigen Bedingungen ab. Im Wesentlichen aber von einer gut funktionierenden Wahrnehmungs- bzw. Sinnesfunktion.

Aufgrund dieser Feststellung hat das Freispiel als kindgemäße Form des Lernens einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit und wird durch vielfältige Materialien und pädagogisch wertvolles Spielzeug unterstützt.

## Die Entwicklung der kreativen Fähigkeiten

Kinder brauchen den Kontakt und Umgang mit Gegenständen, Dingen und die Gelegenheit zum Staunen, Suchen, Ausprobieren und Erleben.

## Die emotionale Entwicklung

Kinder müssen Gefühle zu lassen dürfen und lernen mit ihnen umzugehen. Sie werden lachen, weinen, zornig sein usw. und werden auf diese Gefühlslagen in ihren zukünftigen Lebensabschnitten immer wieder zurückgreifen.

Die Kinder lernen auch mit den Gefühlen Anderer umzugehen und diese einzuschätzen.



## Als Teilnehmer im Verkehr

Ist die Wahrnehmungsfähigkeit bei Kindern nur in einem geringen Maße gut ausgeprägt, kann dies zu leichtsinnigen und lebensbedrohlichen Unfällen im Straßenverkehr führen.

## Die Entwicklung der kreativen Fähigkeiten

Unter Kreativität verstehen wir die schöpferischen Fähigkeiten, die in verschiedenen Lebensbereichen zum Ausdruck gebracht werden. Kreative Kinder sind Kinder, die viele Ideen und Einfälle haben und mit deren Hilfe etwas „erschaffen“ werden kann. Ihnen ist Langeweile fremd.

Motiviert werden die Kinder dazu in der Bauecke, in der Puppenecke, beim Malen und Gestalten, beim Kneten, beim Denken, beim Rollenspiel, beim Turnen, beim Musizieren und beim Spielen im Garten u. v .m.

## Förderung der Sprachentwicklung

Mit der Sprache stellt das Kind Beziehung her, nimmt Beziehungen auf, begegnet Dingen und Vorgängen in der Umwelt, teilt seine Bedürfnisse mit und äußert seine Wünsche und Gefühle. Unsere Aufgabe besteht darin die Sprachentwicklung der Kinder durch richtiges Vorsprechen, durch Gespräche im Freispiel und in der Gruppe, durch Spiele im Stuhlkreis und durch Singen von Liedern zu fordern und zu fördern.

## Die psychomotorische Förderung

Psychomotorik bietet Kindern spielerische Bewegungserfahrungen, die sich nicht nur auf das körperliche, sondern auch auf das emotionale und soziale Empfinden positiv auswirken.

### Was bedeutet der Begriff „Psychomotorische Förderung“?

1. Die Ich - Kompetenz der Kinder wird gestärkt. Es entwickelt Körperbewusstsein, Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers, Selbstbewusstsein und ein starkes Selbstwertgefühl. Zudem wird die Gesundheit gefördert und der Umgang mit Gefühlen geübt ...
2. Die Sachkompetenz der Kinder wird gefördert. Das bedeutet, dass die Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Materialien und Turngegenständen lernen und die Wahrnehmungs- und Sinnesschulung im Mittelpunkt steht.
3. Die Sozialkompetenz der Kinder wird ausgebaut. Dazu gehört die Kommunikation, Sprache, Kontaktfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit u. v. m.

## Die Förderung des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur und deren Umwelt

Umwelterziehung ist bei uns kein isoliertes Programm. Denn der spielerische Umgang mit Wasser, Erde, Steinen usw., oder auch das Sitzen vor einer Wasserpfütze bauen bei einem Kind eine intensive Beziehung zu Umwelt und Natur auf.

### Unser Garten als Natur - Erlebnisraum

Hier gehen die Kinder gerne auf Entdeckungsreise und erleben immer wieder neue faszinierende Dinge:

- Das Befühlen der Baumrinde
- Das Zwitschern der Vögel
- Das Wachsen der Pflanzen
- Das Toben im Schnee u. v. m.

Erlebtes Wissen ist das, was dazu befähigt, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen!

Natur- und Umweltschutz ist für unsere Kindergartenarbeit sehr wichtig, weshalb die tägliche Abfallvermeidung und Mülltrennung nicht mehr weg zu denken sind.

**Werte-  
erziehung**

**Gesundheits-  
erziehung**

**Persönlichkeits-  
erziehung**

**Erziehung  
zur Gemeinschaft**

**Musik-  
erziehung**

**Religiöse  
Erziehung**

**Förderung der Sinnes-  
Wahrnehmungs- und  
kognitiven Fähigkeiten**

**Das Kind als eigenständige  
Persönlichkeit durch  
ganzheitliche Erziehung**



## In der Beschäftigungszeit wird

- gebastelt
- gesungen
- Stuhlkreis gehalten
- gespielt
- geturnt
- getanzt
- mit Instrumenten musiziert
- gemalt
- geknetet
- gesprochen
- ein Spaziergang gemacht
- gekocht
- gebacken
- Geburtstag gefeiert
- ein Lied einstudiert
- Musik gehört
- raus in den Garten gegangen
- u. v. m.

## Pädagogische Schwerpunkte

Zusammengefasst ergeben sich die nachfolgenden pädagogischen Schwerpunkte:

### Unser Motto beim Erziehen:

Soviel Freiheit wie möglich, soviel  
Grenzen wie nötig

### Unsere Bildungsziele:

Lust und Freude am Leben entdecken  
und wecken und auf das Leben  
vorbereiten

### Unsere Betreuungsziele:

Bedarfsgerechte, kindorientierte  
Lebens- und Erfahrungsräume schaffen

## 7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen. Deshalb sind uns ein guter Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr wichtig.

Familie und Kindergarten sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Sie sind beide prägende Lebenswelten für Kinder. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund. Wir wünschen uns eine Erziehungspartnerschaft, in der sich Familie und Kindergarten für einander öffnen und die Verantwortung für das Wohlergehen und die Förderung der kindlichen Entwicklung teilen.

Damit eine optimale Förderung der Gesamtentwicklung eines jeden Kindes gelingen kann, ist es notwendig, mit den Eltern und Erzieherinnen Hand in Hand zusammen zu arbeiten.

## Unsere Angebote für die Eltern

### 1. Elterngespräche

- a) Tür- und Angelgespräche
- b) Vorbereitete und spontane Gespräche
- c) Entwicklungsgespräche
- d) Anmeldeggespräche

### 2. Elternabende

- a) Informationsabende
- b) Bastelabende
- c) Elternbeiratswahl
- d) Elternstammtisch

### 3. Elterninformation

- a) Elternbriefe
- b) Konzeption
- c) Elternpinnwand
- d) Aushänge in der Garderobe
- e) Liedblätter für Eltern und Kinder

### 4. Elternprojekte

- a) Bastelnachmittage
- b) Renovierung des Kindergartens
- c) Ausflüge mit Eltern und Kinder
- d) Mithilfe bei der Vorbereitung von Veranstaltungen
- e) Gartenaktionen
- f) Elternkaffee (einmal im Monat)

### 5. Elternmitsprache

- a) Elternbeiratswahl
- b) Elternmitsprache bei den Öffnungs- und Schließzeiten

## Elternbeirat

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergartenteam und Träger ist der Elternbeirat.

Seine Vertreter werden zu Beginn des Kindergartenjahres neu gewählt. Der Elternbeirat besitzt beratende und unterstützende Funktion. Wichtige Voraussetzung für seine Arbeit ist die gegenseitige Information aller Beteiligten. Diese findet in regelmäßigen Elternbeiratssitzungen statt. Viele Aktionen können nur deshalb geplant und durchgeführt werden, weil der Elternbeirat in unserem Kindergarten sehr aktiv mitdenkt, mitorganisiert und mitarbeitet. So konnte in den letzten Jahren viel Geld erwirtschaftet werden, dass direkt unseren Kindern zu Gute kam (z. B. Balancierstange für den Garten, Langbank für den Innenbereich etc.)



## 8. Das Team



- **Leiterin + Erzieherin**
- **Nadine Braun**
- **Seit Juni 2007 im Kindergarten tätig.**

- **Kinderpflegerin**
- **Jessica Schmidkunz**
- **Von September 1996 - 2004 als Kinderpflegerin tätig.**
- **Nach der Elternzeit ab September 2009 wieder im Kindergarten.**



- **Kinderpflegerin**
- **Olga Jetscho**
- **Seit August 2010 als Kinderpflegerin im Kindergarten tätig.**

- **Reinigungskraft**
- **Elvira Möbius**
- **Seit September 2002 im Kindergarten.**



## Unsere Ausbildung

### Ausbildung zur Erzieherin :

- Voraussetzung: mind. Mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung, Fachabitur, Abitur oder Vorkenntnisse durch Kindererziehung
- 2 Jahre sozialpädagogisches Seminar in zwei verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen mit anschließender Prüfung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin
- 2 Jahre schulische Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik
- 1 Jahr Anerkennungspraktikum
- Abschlussprüfung, Colloquium & Facharbeit
- Abschluss: Staatlich anerkannte Erzieherin

Eine Erzieherin ist berechtigt eine Gruppe oder einen Kindergarten zu leiten.

### Ausbildung zur Kinderpflegerin:

- Voraussetzung: mind. Qualifizierter Hauptschulabschluss
- 2 Jahre schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule für Kinderpflege mit Praktika
- Schriftliche sowie praktische Prüfung
- Abschluss: Staatlich geprüfte Kinderpflegerin

Diese arbeitet als pädagogische Zweitkraft in einer Gruppe.

Mit dieser Ausbildung ist es einer Kinderpflegerin möglich, den Berufszweig der Erzieherin einzuschlagen. In diesem Fall kann eine Kinderpflegerin ins 3. Lehrjahr einsteigen.



## Teamarbeit

Um eine kontinuierlich, fachliche Arbeit gewährleisten zu können, finden regelmäßig situationsbedingte Teamsitzungen statt.

### Inhalte der Teamsitzungen:

- Planung, Organisation, Reflexion von pädagogischer Arbeit, gemeinsamen Aktivitäten, Festen/Feiern, von Elternabenden, Ausflügen, Gottesdiensten, Vertretungsdiensten, Fortbildungen usw.
- Erstellen von Dienst-, Rahmen- und Terminplänen
- Austausch von Informationen über Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, Erziehungsfragen, Fallbesprechungen, Meinungen und Ideen, Elternanliegen, Erfahrungen, Treffen von Absprachen

Weiterhin trifft sich das Team jährlich zu Jahresplanungs- und Konzeptionstagen. Hier ergänzt und überarbeitet das Kindergartenteam die Konzeption des Kindergartens. Zudem wird die Jahresplanung für das kommende Kindergartenjahr erstellt.

## Leitungsaufgaben

Die Verantwortung für die Leitungsaufgaben trägt Nadine Braun als Leiterin der Einrichtung. Ihre Stellvertreterinnen bei Abwesenheit sind die Kinderpflegerinnen Jessica Schmidkunz und Olga Jetscho.

Sie sind zuständig die vielen Interessen und Anforderungen, die an den Kindergarten gestellt werden, zu einem Ziel - **dem Wohl des Kindes** - zusammen zu führen.

Neben Aufgaben wie Personalführung, Organisation und Betriebsführung, haben die pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit deren Eltern primären Stellenwert. Beide tragen die Verantwortung für Entwicklung, Beratung, Koordination, Durchführung und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption.

Weitere wichtige Aufgaben sind die Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Institutionen. Als äußerst wichtig betrachten wir die Teamarbeit und die Atmosphäre, die im Team herrscht, weil sich dies entscheidend auf die gesamte Kindertagesituation auswirkt. In einem verlässlichen und verantwortungsbewussten Team ist es möglich, sich zu entwickeln, aber auch Rückhalt zu erfahren und wieder Energien "aufzutanken".

## Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Zusammenarbeit mit dem Träger unserer Einrichtung bezieht sich auf folgende Punkte:

- Personalfragen
- Sonderregelungen
- Finanzielle Angelegenheiten
- Neuanschaffungen
- Gottesdienste
- Teilnahme an  
Kindergartenveranstaltungen
- Besuche im Kindergarten



Auch unser Kindergarten wird immer mehr von Kindern unter drei Jahren besucht. Dies ermöglicht den Eltern frühzeitig wieder in das Berufsleben einzusteigen und Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Zudem ist es für die Kindertageseinrichtungen eine neue Herausforderung für die pädagogische Arbeit und verlangt sowohl eine Vielzahl von räumlichen, als auch von pädagogischen Veränderungen. Für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren hat unser Kindergarten einige Möglichkeiten zu bieten, welche die Bedürfnisse, Wünsche, Fähig- und Fertigkeiten der Kleinen berücksichtigen.

## Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

### Räumlichkeiten

#### ➤ Krippenraum/Turnraum

Unser Krippenraum bietet den Kindern ausreichend Möglichkeit, sich auszutoben und zu bewegen. Hier befinden sich auch Fahrzeuge, die auf die Größe der Kleinen ausgerichtet sind. Die Kinder müssen sich selber anschuppsen um vorwärts zu kommen. Zudem befinden sich auch ein Kugelbad, eine Kletterraupe, viele Matratzen, eine Liegewippe u.v.m. darin. In dieser Räumlichkeit ist es den Erzieherinnen auch möglich, sich mit den jüngeren Kindern zurück zu ziehen, um altersgemäße Beschäftigungen anzubieten. Mindestens einmal die Woche wird dieser Raum zusätzlich als Turnraum von allen Kindern genutzt.

#### ➤ Schlafräum

Unser Schlafräum hingegen lädt alle Schlafenskinder ein, sich von dem anstrengenden Kindergartenalltag zu erholen und zu entspannen. Zudem verfügt dieser Raum auch über eine Kuschelecke, die durch Kindermatratzen und Kuscheltiere noch eine weitere Rückzugsmöglichkeit bietet. Alle Fenster lassen sich

mit Rollos und Vorhängen verdunkeln und können jederzeit zum Lüften geöffnet werden.

## Ausreichend Platz und Möglichkeiten zum Spielen auf dem Boden

Wir haben zusätzlich einen großen Teppich, auf dem die Kinder ausreichende Möglichkeiten zum Spielen haben. Zusätzlich haben wir eine Bauecke nur mit Großteilen und eine Bücherecke im Gruppenraum eingerichtet, die bei den Kleinsten sehr gut angenommen wird. Hier können die Kinder kreativ werden, bunte Bilder anschauen oder sich auch von den Schulkindern oder den Erzieherinnen Geschichten vorlesen lassen. Die Bilder dienen als Veranschaulichung der jeweiligen Geschichte und ermöglichen eine Vereinfachung der Denkweise.

### ➤ Rückzugsmöglichkeiten schaffen

Wir haben ein großes Spielhaus, welches zwei Etagen aufweist. Dieses Haus wird als große Puppenstube und Verkleidungsecke genutzt. Das Mobiliar ist auf die Größe der Kinder ausgerichtet, wie beispielsweise Tische, Stühle, Sessel, Couch, Puppen, Kleidung usw. Im Schlafraum bzw. der Kuschelecke befinden sich viele Kuscheltiere, Kissen und Decken, die zum Kuscheln und Entspannen einladen.

### ➤ Sanitärbereich

Die Toiletten und eines der Waschbecken sind auf die Größe unserer Kleinsten ausgerichtet, so dass keinerlei Schwierigkeiten bei der Verrichtung der hygienischen Maßnahmen entstehen. Die Handtuchhaken der Kinder befinden sich ziemlich weit unten. So ist es jedem Kind möglich, sein Handtuch ohne körperliche Anstrengung erreichen zu können.



➤ **Wickelmöglichkeit**

Im Bad befindet sich auch die Wickelkommode. Zudem findet man hier Windeln, Feuchttücher, Einmalhandschuhe, Creme und ausreichend Kleidung zum Wechseln.

➤ **Abstellmöglichkeiten für Kinderwägen und Kinderautositze**

Unsere Garderobe bietet genügend Platz, um die Kindersitze und Kinderwägen für die Zeit der Unterbringung unterzustellen.

## Sicherheitsvorkehrungen

➤ **Steckdosensicherung**

Alle Steckdosen in unserer Einrichtung haben eine Kindersicherung. So können sich die Kinder nicht verletzen und den Stromunfällen wird präventiv entgegen gewirkt.

➤ **Herdsicherung**

Auch unser Herd ist gegen unbefugte Berührungen durch die Kinder ausreichend gesichert, um unnötigen Gefahren vorzeitig vorzubeugen.

➤ **Gefahrenquellen beachten und diese beseitigen**

Bei uns gibt es keine Stolperfallen und scharfe Kanten, an denen sich die Kinder verletzen könnten.

## Altersgemäßes Mobiliar

➤ **Niedrigere Tische und Stühle**

➤ **Eine strukturierte Raumgestaltung mit weniger Mobiliar**

- Einen Schrank für Pflegeutensilien und Ersatzwäsche
- Kindermatratzen mit Kinderbettwäsche, Sofas, Kissen, Teppiche und Decken

## Altersgemäße Spiel- und Lesematerialien

- Behälter und Gefäße jeder Art, wie Becher, Dosen, Schachteln, Eimer
- Stoffe, Papier, Papprollen, Farben, Knetmasse
- Materialien für sinnliche Wahrnehmung z. B. Instrumente, Hörmemory, Fühlsäckchen
- Konstruktionsmaterial, z. B. größere Legosteine
- Klettterraupe, Liegewiege, Bilderbücher mit Fühlstellen, Bällebad, Stofftiere und Puppen
- Sandkasten mit Sandspielsachen, kleine Schaufeln, kleine Besen und kleine Schneeschieber, Schaukeln, kleine Tierfahrzeuge, Bobbycars und Dreiräder für den Außenbereich
- Gemeinschaftsspiele, Puzzles mit größeren Teilen zum Einsetzen
- Bälle verschiedener Art und Größe u.v.m.

## Pädagogische Arbeit

- **Intensives Aufnahmegespräch mit den Eltern von unter dreijährigen Kindern**
- **Intensive Beobachtungen der Kinder und deren Entwicklungsbereiche**
- **Intensive Eingewöhnungsphase durch Unterstützung von mehreren Schnuppertagen mit den Eltern**
- **Berücksichtigung der Bedürfnisse bzw. Schlafbedürfnisse der jüngeren Kinder**
- **Intensive Beobachtungen des Essverhaltens**
- **Förderung der sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen und älteren Kindern**
- **Förderung der sozialen Kontakte zwischen den Kindern und Erwachsenen**
- **Einführung von Ritualen und Orientierungspunkten, um den Kindern Sicherheit und Struktur zu bieten**
- **Sauberkeitserziehung und Sauberkeitsbegleitung**
- **Einarbeitung in die Einrichtungskonzeption**
- **Genügend Zeit einplanen für die Unterstützung beim Essen**
- **Elternarbeit erweitern**
- **Erweiterung und Intensivierung der pädagogischen Ziele**

## Personal und Strukturen

- Einarbeitung in die Vorgeschichte und des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes sind für die pädagogische Arbeit von großer Bedeutung,
- Veränderung der Personalstruktur aufgrund häufigerer Kleingruppenbildung bei Angeboten
- Situationsbezogene Erhöhung des Anstellungsschlüssels
- Kleinere Kinderanzahl in der Gruppe
- Durchdachte und strukturierte Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresplanung
- Durchdachte Dienstplangestaltung
- Entsprechende Räumlichkeiten und Spielmaterialien bieten
- Konstante Bezugspersonen (v. a. während der Eingewöhnungszeit)
- Mehr als ein Kind unter drei Jahren aufnehmen (peer- group notwendig)
- Teilnahme des Personals an altersspezifischen Fortbildungen



Auch in unserer Einrichtung gewinnt die Schulkind- und Hausaufgabenbetreuung immer mehr an Bedeutung. Dies verlangt sowohl räumliche, als auch pädagogische Veränderungen. Für die Aufnahme von Schulkindern hat unsere Einrichtung einige Möglichkeiten zu bieten, welche die Bedürfnisse, Wünsche, Fähig- und Fertigkeiten der Kinder aufgreifen.

## Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

### **Räumlichkeiten**

#### ➤ Hausaufgabenraum

Unser Hausaufgabenraum bietet ausreichend Platz für Schulunterlagen, für jedes Schulkind einen Tisch und einen höhenverstellbaren Stuhl und vor allem genügend Ruhe, um die Hausaufgaben gewissenhaft und ordentlich erledigen zu können.

Nach dem Erledigen der Hausaufgaben stehen den Schulkindern alle Räumlichkeiten zur Verfügung.

## Altersgemäßes Möbiliar

- Höhenverstellbare Stühle und altersgerechte Tische
- Einen Schrank zur Aufbewahrung der Schulranzen
- Leseschränk (altersspezifische Bücher)

## Altersgemäße Spiel- und Lesematerialien

- Gemeinschaftsspiele
- Konstruktionsmaterialien
- Musikinstrumente
- Lern- und Förderspiele
- Bewegungsmaterialien

- Gartenfahrzeuge
- Materialien zum Experimentieren
- Inliner
- Computer mit Lernspielen
- Puzzles mit hoher Stückanzahl
- Bastelmaterialien
- usw.

## Pädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit umfasst eine Vielzahl von Zielen, die für alle Alterstufen in unserer Einrichtung gelten. Jedoch gibt es auch einige Ziele die sich speziell auf das Schulkindalter beziehen:

- Intensives Aufnahmegespräch mit den Eltern des Schulkindes



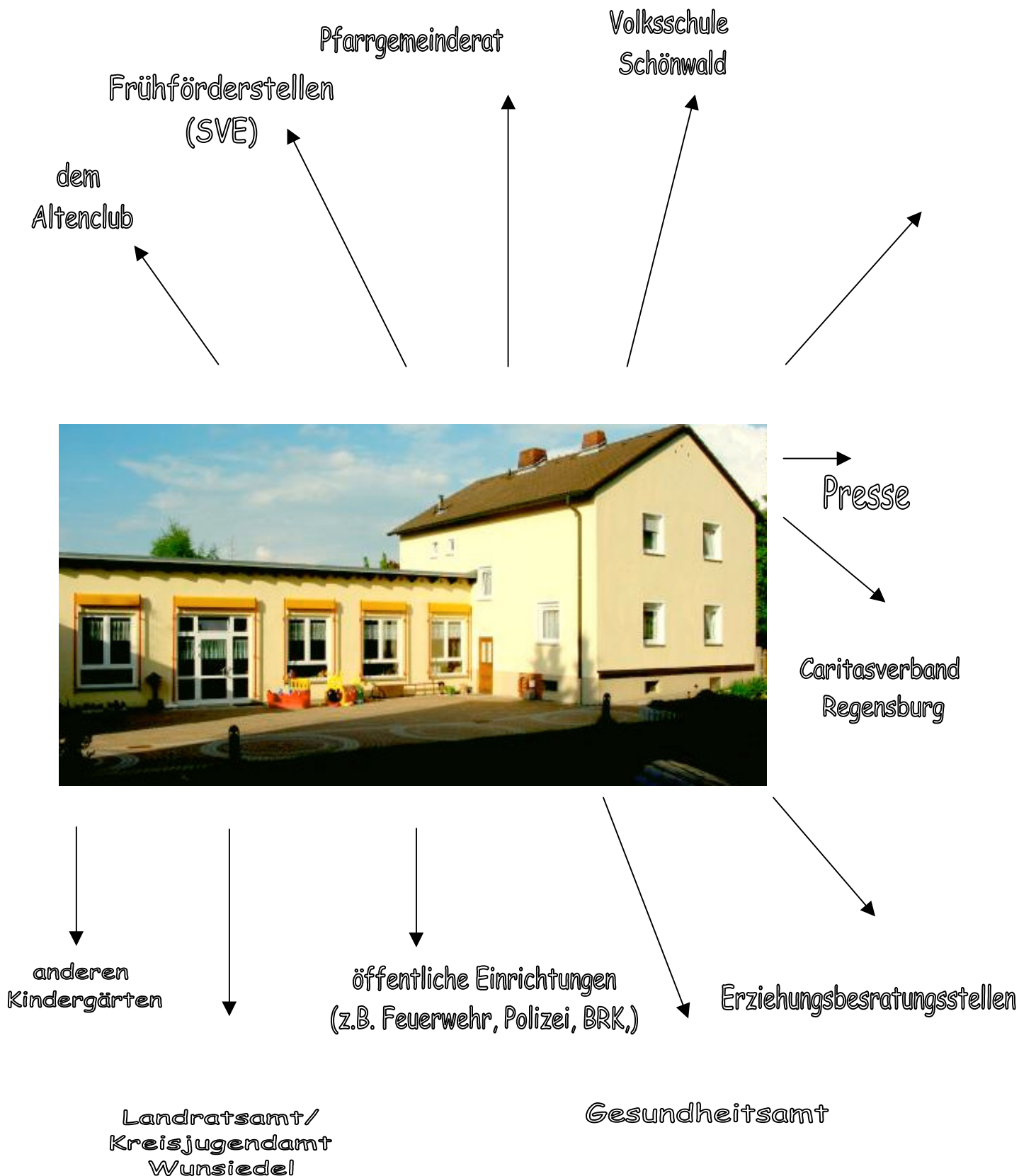
- Intensive Beobachtung der Lern- und Entwicklungsfortschritte des Schulkindes
- Berücksichtigung des höheren Bewegungsdrangs der Kinder, deren Bedürfnisse und deren aktueller Entwicklungsstand
- Intensive Betreuung beim Erledigen der Hausaufgaben bieten
- Lerninhalte über gesunde Ernährung vermitteln und den respektvollen Umgang mit Lebensmitteln üben
- Rücksicht und Sozialverhalten erlernen
- Einführung von Ritualen und Orientierungspunkten zum Erlernen der Selbständigkeit
- Hygienemaßnahmen vermitteln
- Genügend Zeit und Verständnis einplanen, für die außerschulischen Belange der Schulkinder
- Elternarbeit erweitern

- Erweiterung und Intensivierung der pädagogischen Ziele
- Förderung der individuellen Fähig- und Fertigkeiten
- Ferienaktionen durchführen

### Personal und Strukturen

- Einarbeitung in die Vorgeschichte und des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes sind für die pädagogische Arbeit von großer Bedeutung,
- Veränderung der Personalstruktur aufgrund häufigerer Kleingruppenbildung bei Angeboten
- Durchdachte und strukturierte Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresplanung
- Durchdachte Dienstplangestaltung vor allem in den Ferien
- Entsprechende Räumlichkeiten und Spielmaterialien bieten
- Konstante Bezugspersonen (v. a. während der Hausaufgabenzeit)
- Teilnahme des Personals an altersspezifischen Fortbildungen

# 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



## Die Arbeitszeiten der Erzieherinnen gehen über die Öffnungszeiten hinaus:

- Teamsitzungen / Dienstbesprechungen
- Vor- und Nachbereitungszeiten
- Elternabende / Elternbeiratssitzungen
- Eltern - Kind - Ausflüge
- Gestaltung von Festen
- Einkäufe und Besorgungen
- Behördengänge
- Buchführung
- Kooperation mit anderen Institutionen
- Fortbildungen
- Vorschulübernachtung
- Vorschulkinderausflug
- Gartenaktionen

## 12. Unser Schlusswort

Wir hoffen,  
wir konnten Ihnen mit unserem Konzept  
einen kleinen Einblick in unsere  
pädagogische Arbeit geben.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine  
gute und erfahrungsreiche  
Zusammenarbeit mit den Kinder, Eltern  
und anderen Institutionen.

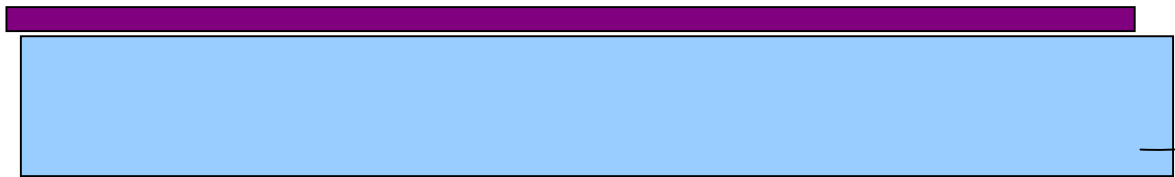
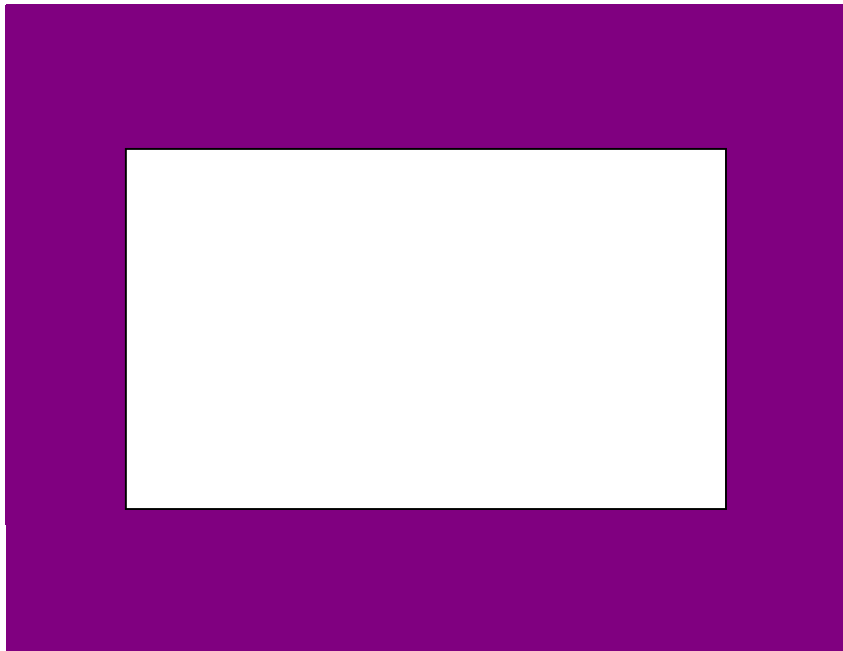
Gottes Segen für alle Menschen  
dieser Welt!

Ihr Kindergartenteam

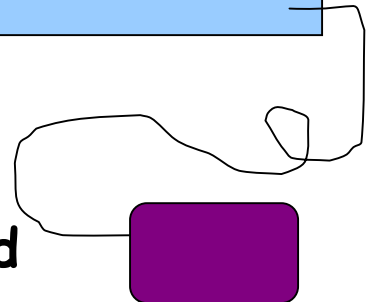
*Nadine Braun*

Jessica Schmidkunz

Olga Jetscho



**13. Impressum**  
**Kath. Kindergarten**  
**Kunterbunt in Schönwald**



**Text und Gestaltung:**  
**Nadine Braun**  
**Jessica Schmidkunz**  
**Olga Jetscho**  
**Stand: September 2012**

---

Unterschrift des Trägers

---

Unterschrift der Leiterin